

Protokoll über die Verhandlungen der Prosynode

Autor(en): **Kronbichler, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **136 (1969)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743650>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll über die Verhandlungen der Prosynode

Mittwoch, 13. August 1969, 14.15 Uhr, Walche, Zürich

- Anwesend: — Abgeordnete des Erziehungsrates
Herr ER P. Schmid-Amman
Herr ER M. Suter
- 17 Vertreter der Hoch- und Mittelschulen
— 15 Vertreter der Schulkapitel
— der Synodalvorstand
als Gäste:
- Herr Dr. Keller, Präsident des VMZ
Herr Dr. Altmann, Präsident des VTZ
Herr F. Seiler, Präsident des ZKLV
- Nicht anwesend: Herr Rektor Voser (vertreten durch Herrn Prorektor Lambert)
Herr Rektor Bosshard (vertreten durch Herrn Prorektor Bolleter)
Herr Rektor Sommerhalder (entschuldigt)
Herr Rektor Surbeck (entschuldigt)
Frl. Dir. F. Hettich (entschuldigt)
Herr Dir. L. Weber (entschuldigt)
Herr P. Bickel (entschuldigt)

- Geschäfte:*
1. Mitteilungen des Synodalpräsidenten
 2. Eröffnungen des Erziehungsrates
 3. Wünsche und Anträge an die Prosynode gemäss §§ 12 und 43 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode
 4. Beratung der Geschäftsliste für die am 22. September 1969 in Horgen stattfindende 136. Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich gemäss § 42 des Reglementes
 5. Verschiedenes.

1. *Mitteilungen des Synodalpräsidenten*

Der Synodalpräsident begrüsst die Vertreter des Erziehungsrates, der Hoch- und Mittelschulen sowie der Schulkapitel und gibt seiner Freude Ausdruck, dass die Präsidenten der Lehrerorganisationen als Gäste an der Prosynode teilnehmen.

Als Stimmzähler werden gewählt:

Herr Oberholzer

Herr Tobler

Mitteilungen:

1. 1. Der Synodalvorstand hat die Vorbereitungen für das Vernehmlassungsverfahren zur *Schulkoordination* (Schuljahresbeginn, Schuleintrittsalter und Dauer der Schulpflicht) in Angriff genommen.
1. 2. Der Problemkreis der *Lehrerbildung* beschäftigt weiterhin die verantwortlichen Gremien.
1. 3. *Anschlussfragen*: Die Kommission hat ihre Arbeit abgeschlossen und den Schlussbericht erstellt.
1. 4. *Koordination*: Der Schlussbericht der Kommission liegt vor.
1. 5. *Begutachtungen*: Für die bevorstehenden Begutachtungen (Vernehmlassung zur Schulkoordination sowie GZ-Lehrmittel für Realschulen) finden am 27. August die Referentenkonferenzen statt.
Die Abgeordnetenkonferenz zur Vernehmlassung betr. Schulkoordination ist auf den 5. November festgesetzt worden.
1. 6. Das Problem der *Lehrmittelbeschaffung* beschäftigt den Synodalvorstand in Permanenz.
1. 7. Die von der Kapitelspräsidentenkonferenz vom 12. März beschlossenen *Preisaufgaben* lassen hoffen, dass diesmal eine grössere Anzahl von Lehrern mitmacht.
1. 8. In letzter Zeit wurde der Synodalvorstand um *Vernehmlassungen* zu folgenden Fragen gebeten:
 - a) Filmerziehung
 - b) Staatsbürgerlicher Unterricht (Motion Korthals)Der Synodalvorstand muss in diesen Fällen immer wieder auf die Schwierigkeit hinweisen, in den bereits gefüllten Lehrplan neue Fächer einzubauen.

2. Eröffnungen des Erziehungsrates

Herr Erziehungsrat Suter gibt bekannt:

2. 1. In den nächsten Jahren ist eine *Totalrevision* der zürcherischen *Unterrichtsgesetzgebung* zu erarbeiten. Neben einem Unterrichtsgesetz als «Dachgesetz» sollen spezielle Gesetze entstehen: Universitätsgesetz, Mittelschulgesetz, Volksschulgesetz. Dabei werden auch alle Verordnungen und Reglemente einer Revision unterzogen.
2. 2. Das Vernehmlassungsverfahren zur *Schulkoordination* wurde durch den Erziehungsrat eingeleitet (Weisung mit Fragebogen).
2. 3. Dem Erziehungsrat liegen zur Zeit zwei *Schulmodelle* (Modell «Ostschweiz» sowie Modell einer Gesamtschule) zum Studium vor.
2. 4. Das Gesuch einer Gemeinde zur versuchsweisen Einführung der *Fünftagewoche* in der Schule liegt dem Erziehungsrat vor. Ein solcher Versuch würde
 - a) das gültige Stundenplanreglement tangieren
 - b) sehr bald analoge Forderungen an die Mittelschulen laut werden lassen.

Herr Erziehungsrat *Schmid-Ammann* gibt bekannt:

2. 5. *Kommission Koordination*: Zur Frage des Schuljahresbeginnes liess sich keine einheitliche Auffassung bilden. Die Kommission sieht deutlich die Nachteile des Herbstschuljahresbeginnes. Auf der anderen Seite existiert bereits ein Beschluss der Konferenz der Kant. Erziehungsdirektoren auf Einführung des Herbstschuljahresbeginnes bis 1972.
Die Kommission hat ihren Schlussbericht erstellt. Nach dem Vernehmlassungsverfahren bei der Lehrerschaft muss die Vorlage den Kantonsrat und die Volksabstimmung passieren.
2. 6. *Kommission Anschlussfragen*: Die Kommission hat 1966 ihre Arbeit unterbrochen, um die neue MAV abzuwarten. Nach Erscheinen der MAV wurde die Arbeit im Juli 1968 wieder aufgenommen. Am 30. Juni 1969 wurde der Schlussbericht einstimmig angenommen. Er wird zur Zeit publiziert.
Herr Erziehungsrat Schmid-Ammann gibt zu bedenken, dass bei allem Reformwillen und bei aller Bereitschaft zu Neuerungen keine übermässige, die Aufgabe der Schulen störende Unruhe aufkommen darf. Besonders in der Hochschule hat die Unrast das gesunde Mass zum Teil schon überschritten. Systemreformen allein garantieren noch nichts, entscheidend bleibt die Lehrerpersönlichkeit.

Fragen an die Erziehungsräte:

2. 7. Der Synodalpräsident erwähnt ein Begehren der ORKZ auf eine Modifikation der *Übertrittsbedingungen* an die *Realschule*: Eine Überprüfung der Bedingungen wurde bei der Schaffung der Realschule nach Ablauf einer Probezeit von etwa zehn Jahren versprochen. Wann wird dieses Geschäft aktuell?
Herr Erziehungsrat Suter verweist auf eine analoge Anfrage des Schulamtes der Stadt Zürich, die dem Erziehungsrat vorliegt. Im Zuge der allgemeinen Revision der Reglemente wird auch diese Frage aktuell. Es wäre wenig sinnvoll, dieses Geschäft heute voranzunehmen.
2. 8. Der Synodalpräsident erinnert an das Postulat der *Studienurlaube* für Volksschullehrer.
Herr Erziehungsrat Suter: Bei der Revision der Unterrichtsgesetze wird auch die korporative Stellung der Lehrerschaft neu überdacht. Dann kann dieses Postulat wieder in die Diskussion gebracht werden. Über die Realisierbarkeit lässt sich heute noch nichts sagen.

3. *Wünsche und Anträge an die Prosynode*

Pendente Geschäfte

3. 1. *Examensgestaltung* (1965): Das Geschäft wird an der Synodalversammlung nicht mehr verlesen, aber im schriftlichen Bericht unter den unerledigten Geschäften weiterhin aufgeführt.
3. 2. *BS-Unterricht* (1965): Die Stoffprogrammkommission hat ihre Arbeit Ende 1968 abgeschlossen. Die Gesamtkommission tritt am 28. August 1969 zusammen.

3. 3. *Information* (1968): Da die Postulate im wesentlichen erfüllt worden sind, wird dieses Geschäft einstimmig abgeschrieben.

Neue Wünsche und Anträge

Von den Kapitels sind keine Wünsche und Anträge eingereicht worden. Der Synodalvorstand unterbreitet der Prosynode den folgenden Antrag:

3. 4. Die Prosynode beantragt dem Erziehungsrat, das Verfahren zur *Schaffung zürcherischer Lehrmittel* sei so zu gestalten, dass die Drucklegung neuer Lehrmittel rascher und reibungsloser erfolgen kann.

Der Synodalpräsident verweist auf die unbefriedigende Situation besonders im Zusammenhang mit folgenden Lehrmitteln:

- Geographielehrmittel für die Sekundarschulen
- Französischlehrmittel für die Sekundarschulen
- Französischlehrmittel für die Realschulen
- Lesebücher 2./3. Klasse

Während der langen Zeitdauer von der Erteilung des Autorenauftrages bis zur schliesslichen Drucklegung kann ein Lehrmittel von einer neuen Konzeption überholt werden, so dass schon das Manuskript veraltet ist. Die für die Begutachtung zuständigen Instanzen sind überlastet und arbeiten oft wenig speditiv. Durch den komplizierten Begutachtungsweg können auch Missverständnisse entstehen, die menschlich belastend wirken. Einige Autoren haben hier herbe Erfahrungen gesammelt!

Der Synodalvorstand ist überzeugt, dass eine gründliche Reform der Lehrmittelschaffung ein äusserst dringliches Postulat geworden ist. Herr Erziehungsrat Suter begrüsst diesen Antrag grundsätzlich. Auch die Lehrmittelkommission bemüht sich intensiv um eine Revision der Lehrmittelschaffung.

Der verbreitete Vorwurf, die Autoren würden zu wenig grosszügig beurlaubt und kämen deshalb jahrelang nicht zur Fertigstellung ihres Manuskriptes, lässt sich durch die einschlägige Statistik der Erziehungsdirektion leicht entkräften. Die Beurlaubungen werden laut dem normierten Autorenvertrag mit dem Honorar verrechnet. Es gibt auch immer wieder Autoren, die gar keine Beurlaubung begehren! Das Problem, gute Vikare zu gewinnen, mag hier mitspielen.

Der Synodalpräsident verdankt diese Korrektur eines gängigen Fehlurteils. Der Antrag des Synodalvorstandes wird einstimmig angenommen.

3. 5. Herr Lange gibt im Auftrag des Kapitels Uster bekannt, nach der Auffassung dieses Kapitels führe der Lehrermangel entgegen anderslautenden Meinungen immer noch zu prekären Situationen.
Die Prosynode nimmt diese Stellungnahme entgegen.

4. *Beratung der Geschäftsliste der Synodalversammlung 1969*

zu Traktandum 7: *Wahlen*

a) *Synodalvorstand*

Für die Amtsdauer 1970/71 werden vorgeschlagen:

Präsident: Friedrich Seiler, RL, Zürich (bisher Vizepräsident)

Vizepräsident: Dr. Walter Kronbichler, KZO Wetzikon (bisher Aktuar)

Aktuar: Theodor Pape, PL, Zürich

b) *Synodaldirigent:*

Armin Brüngger, SL, Zürich, stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

c) *Vertreter der Synode in der Stiftungskommission des Pestalozzianums:*

W. Seyfert, RL, Pfäffikon, stellt sich wiederum zur Verfügung.

d) *Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges:*

Der bisherige Präsident, Dr. h. c. Rudolf Schoch, tritt aus Altersgründen zurück. Der Synodalpräsident würdigt sein vorzügliches, jahrelanges Wirken im Dienste der Schulmusik.

Die weiteren Mitglieder

Armin Brüngger, SL, Zürich

Jost Schneider, SL, Winterthur

verbleiben im Amt. Als neues Mitglied wird vorgeschlagen:

Peter Scheuch, Musiklehrer am Oberseminar

Alle *Wahlvorschläge* werden einstimmig genehmigt.

Die im Probedruck vorliegende *Geschäftsliste* wird einstimmig genehmigt.

5. *Verschiedenes*

5. 1. Das *Protokoll* der Prosynode 1968 wird genehmigt.

5. 2. Der Synodalpräsident verweist die Kapitelspräsidenten auf die Referenten- und Kapitelspräsidentenkonferenz vom 27. August 1969.

5. 3. Der Vizepräsident der Synode dankt dem Synodalpräsidenten W. Frei, der seine letzte Prosynode geleitet hat, unter Applaus für dessen vorzügliches Wirken.

Schluss der Sitzung: 16.00 Uhr

Zürich, 16. August 1969

Der Aktuar: sig. Dr. W. Kronbichler